

Gemeindebrief der Zionsgemeinde Bethel – Pfarrbezirk Bethel

# ZIONS BRIEF

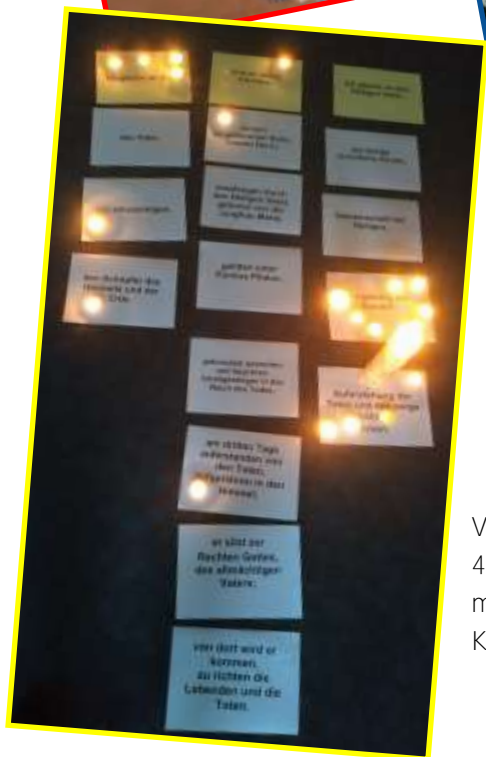
Ausgabe Nr. 108:  
Mai – Juni – Juli 2022



Zwei Jahre Pandemie  
Wie Corona das Gemeindeleben prägt

# Allerhand los!

Impressionen aus dem Gemeindeleben



Von links oben im Uhrzeigersinn: Weltgebetstag am 4. März 2022, Konfitag am 5. Feb. 2022 , Konfirmation am 12. und 13. Juni 2021 und Aktion der Konfirmanden — Glaubensbekenntnis.

# Ein rätselhafter Name

## Geistliches Wort

Darf ich noch etwas fragen?“ Mose hatte soeben von Gott den Auftrag erhalten, das versklavte Volk Israel aus Ägypten in die Freiheit zu führen. Aber eines musste er noch wissen: „Wenn ich zu den Israeliten komme, und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich gesandt! Und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen dann antworten?“ Gottes Antwort war höchst ungewöhnlich. Er sprach: „Ich werde sein, der ich sein werde. So sollst Du zu den Israeliten sagen: ‚Ich werde sein‘, der hat mich zu euch gesandt.“

Man ist einigermaßen erstaunt. Geht es nicht etwas konkreter? Ein greifbarer und klingender Name, unter dem man sich etwas vorstellen kann; das wäre doch was. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist Gottes Antwort schlicht eine Katastrophe: Da braucht es klare Slogans und bunte Piktogramme. Aber Gott hält es anscheinend nicht für nötig auf die Frage, wer er ist, eine klare Auskunft über seine Identität zu geben.

Gott antwortet auf andere Weise. Er bietet seine Beziehung an. Und

das muss reichen. Der geheimnisvolle Name ist auch eine Enthüllung. „Mein Dasein,“ spricht Gott, „ist da sein. So wahr ich bin der ich bin, werde ich für euch da sein.“ Und vielleicht reicht das wirklich. Gerade in Kriegs- und Krisenzeiten. Gottes Antwort ist alles andere als greifbar. Aber was er preisgibt, ist mehr als ein Name. Es ist ein Versprechen.

Das hebräische Wort für „sein“ ist kein Allerweltswort wie im Deutschen, sondern ein Wort, das Dynamik signalisiert: Hier geschieht, widerfährt, passiert etwas. Das ist Zuspruch und Verheißung. Allerdings mit Offenheit für die Zukunft. Gott stellt sich nicht ein für alle Mal so und nicht anders vor: Er lässt sich nicht festlegen, es wird sich zeigen, wer er ist, wenn wir mit ihm gehen und uns auf ihn einlassen. Gott kann sich nicht anders vorstellen als in solcher Freiheit, und zugleich mit solcher Zusage.

„Ich werde sein.“ Mose nickte. Er hatte einen schweren Weg vor sich. Und er wusste noch längst nicht alles von dem Gott, der ihn beauftragt hatte. Doch er wusste genug.

*Pastor Hans-Peter Melzer*

## Adressen: Gewusst wo!

Gemeinde im Internet	www.zionsgemeinde-bethel.de
Gemeindeamt	Sareptaweg 4 ☎ 144 3190,
Öffnungszeiten	Mo 13:00-16:00 Uhr, Di-Fr 09:00-12:00 Uhr
Sekretärin	Sylke Dersch zion@bethel.de
Pfarrer	Hans-Peter Melzer hape.melzer@bethel.de ☎ 15 03 77
Gemeinderaum	Assapheum, Bethelplatz 1
Gemeinde-Bücherei	Assapheum, Bethelplatz 1 ☎144 3383
Leitung	Andrea Wesenberg buecherei@bethel.de
Öffnungszeiten	Di u. Do 15:00-18:00 Uhr; Sa 09:30-11:30 Uhr
Haus der Jugend	Gosen, Grete-Reich-Weg 10 ☎ 144 3773
Leitung	Carsten Vogt hausleitung@hdj-gosen.de
Posaunenmission	Grete-Reich-Weg 1 ☎ 144 3165
Leitung	Joachim von Haebler joachim.vonhaebler@bethel.de
Zionskirche	Am Zionswald 9 ☎ 144 3906
Küster	Thomas Wehmeyer thomas.wehmeyer@bethel.de
Kantorei	Sareptaweg 4 ☎ 144 3774
Leitung	Christof Pülsch kantorei@bethel.de
Sekretärin	Heike Kämper (Mo & Di 13:00-15:00 Uhr)

### Bezirksausschuss Bethel (Teilpresbyterium)

Braune-Krah, Uta	☎ 14 31 33 (Diakonische Aufgaben, Cajamarca-Ausschuss)
Dewenter, Daniel	☎ 52 89 07 12 (Cajamarca-Ausschuss, Kindertagesstätten)
Domke, Claudia	☎ 0173-51 94 714 (Jugendausschuss, Gottesdienstausschuss)
Ehlers, Jutta	☎ 0176-41 02 84 00
Kersten, Elena	☎ 144 2857 (Seelsorge-Dienst Bethel.regional)
Meyer, Almut	☎ 65232 (Gottesdienst- u. Kirchenmusikausschuss, Mitglied der Kreissynode)
Pape, Anne	☎ 14 24 73 (Friedhofsausschuss, Gottesdienstausschuss)
Spratte, Walter	☎ 144 3955
Lindemann, Mareike	☎ 91 51 539 (stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung)

### Ev. Kindertagesstätten

Windspiel	Landgrafweg 15 ☎ 144 3239, Leitung: Kathrin Homann
Erdenreich	Bethelweg 84 ☎ 144 2477, Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen
Lichtblick	Gadderbaumer Str. 33b ☎ 144 4084, Leitung: Martina Schaak

Seelsorge-Dienst	Bethel.regional (Bürozeiten: Mo & Mi 08:00-13:00 Uhr)
Leitung	Gitte Höppner ☎ 0151-25 66 58 50 gitte.hoepfner@bethel.de
Sekretärin	Anke Diedrich ☎ 144 4594 anke.diedrich@bethel.de

### Ortschaftsreferat

Fred Müller	☎ 144 5353 fred.mueller@bethel.de
-------------	-----------------------------------

# Inhaltsverzeichnis

Allerhand los! Impressionen aus dem Gemeindeleben	S. 02
Geistliches Wort: Ein rätselhafter Name	S. 03
Adressen: Gewusst wo!	S. 04
Trotz Abstand verbunden: Gemeinde in Coronazeiten	S. 06
Gemeindeversammlung	S. 10
Aus dem Ortschaftsreferat	
Betheler Großreinemachen: 150 Freiwillige beim Frühjahrsputz	S. 11
ZWAR: Menschen zwischen Arbeit und Ruhestand	S. 12
Ukrainehilfe: Wie ich den Auftakt der Flüchtlingshilfe erlebt habe	S. 13
Kirche im Sozialraum: Wie Gemeinschaft erlebbar wird	S. 15
Termine: Gemeinschaft erleben von 0-99 Jahren	
Haus der Jugend Gosen: Termine für den Nachwuchs	S. 17
Kindertagesstätten: Betreuung und Angebote	S. 18
Gruppen und Kreise: Termine und Themen	S. 19
Bücherei	
Buchbesprechung: Der kubanische Käser v. Patrick Tschan	S. 20
Neues aus der Gemeindebücherei: Büchertipps für Leseratten	S. 21
Gottesdienste und Kirchenmusik	
Gottesdienst einfach feiern: Neues Angebot seit Herbst 2021	S. 22
Diakonie-Sommersammlung: An der Seite der Armen	S. 23
Aus der Kantorei: Konzerte in der Zionskirche	S. 24
Chöre und musikalische Gruppen: Probenzeiten und Kontakt	S. 25
Predigtgespräche: Biblische Texte verstehen	S. 25
Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrbezirk Bethel	S. 26
Gottesdienste in der Zionskirche	S. 28
In unserer Gemeinde: konfirmiert, getauft, getraut, verstorben	S. 27

## Impressum

Redaktion: Katharina Dewenter, Paul-Friedrich Klein, Hans-Peter Melzer, Almut Meyer.  
Redaktionsschluss für den Zionsbrief Nr. 109 (August bis Oktober) ist der 27. Juni. Bitte  
mailen Sie Ihre Beiträge an: [zion@bethel.de](mailto:zion@bethel.de).

Spendenkonto der Zionsgemeinde (Spenden bitte mit Angabe des Verwendungszweckes)  
IBAN: DE52 4805 0161 0006 4519 83, BIC: SPBIDE33XXX (Sparkasse Bielefeld)

# Trotz Abstand verbunden

Gemeinde in zwei Jahren Corona

Diese drei Worte beschreiben treffend das Gemeindeleben im Pfarrbezirk Bethel in Corona-Zeiten. Doch zunächst war da das Erschrecken: Die ganz persönliche Sorge um Gesundheit oder Gefährdung lieber Menschen, als das Virus näher rückte. Dann die erzwungenen Abbrüche. Wohl geplante und vorbereitete Konzerte wurden zuerst abgesagt. Kreise, Chöre oder Jugendgruppen konnten auf einmal nicht mehr stattfinden. Das Feiern öffentlicher Gottesdienste wurde eingestellt. Die Kindertagesstätten schließen, ebenso die Bücherei. Mitunter war das schmerzlich: Tauffami-

lien und Brautpaare, die ihre Feiern absagen mussten; Trauerfeiern nur noch in allerkleinstem Kreis; Vorbereitungen für den Konfirmationstag, die auf einmal vergeblich waren; keine Besuche mehr in Häusern und Heimen; erzwungene Isolation und fehlende Kontakte für viele Menschen; Eltern, die auf einmal ohne Kinderbetreuung dastanden; aber auch Künstler, denen geplante Einkünfte wegbrachen. Eine paradoxe Situation. Die Gemeinde soll doch Gemeinschaft fördern. Aber genau das, - die persönliche Begegnung und das unbefangene Miteinander-, sind auf einmal gefährlich. Eine Menge an Organisation, zahlreiche Telefonate, Mails, aber auch viel Seelsorge waren nötig.

Doch es gab auch die Reaktion. Eine trotzige Zuversicht und hoffnungsvolles Engagement: Bläserinnen und Bläser musizierten Abend für Abend aus Fenstern, von Balkonen oder in Gärten. Die Glocken der Zionskirche erklangen drei Mal am Tag und erinnerten daran inne zu halten. In vielen Fenstern der Ortschaft leuchtete abends ein Licht der Hoffnung, während Menschen sich darum versammeln für ein Gebet. Jeder für sich allein und doch alle miteinander. Für das im Februar 2020 neu gewählte Presbyterium waren die Startbedingun-



gen nicht leicht. Mit einer vergleichsweise guten Wahlbeteiligung von 16% starteten die neuen Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt und mussten gleich Krisenmanagement betreiben. Die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Formaten (Präsenz, Video, Telefon, Mail) gestaltete sich mit der Zeit jedoch gut und einvernehmlich. Kleines Highlight war ein gemeinsamer sommerlicher Nachmittag mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Gemeinde im August 2020.

In den vier Kindertagesstätten

wurde quasi „über Nacht“ die sogenannte Notbetreuung vorbereitet. Die Informationen aus dem Ministerium kommen tröpfchenweise, gerne auch spätabends oder am Wochenende. Für alle ist die Situation neu. Vieles musste bedacht werden, um die Gesundheit von Kindern und Mitarbeitern nicht zu gefährden. Doch die Organisation gelang und die Stimmung in den Teams und Notgruppen war gut. Natürlich stellte die andauernde Pandemie die Kräfte aller Beteiligten auf die Probe.



Viele Sitzungen der Leitungskonferenz der Kindertagesstätten, gute Teamarbeit in den Einrichtungen, engagierte Elternarbeit und vor allem das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halfen, die wechselnden Phasen der Pandemie zu meistern, mit

Infektionsfällen umzugehen und vor allem für die Kinder präsent zu sein. Öffentliche Gottesdienste waren zeitweise nicht möglich. In der Zionskirche fiel dennoch kein Sonntagsgottesdienst aus. Radio Antenne Bethel war Chance und Verpflichtung zugleich.

An jedem Sonn- und Feiertag wurde ein

Gottesdienst auf UKW 94,3 MHz bzw. [www.antenne-bethel.de](http://www.antenne-bethel.de) übertragen. Engagierte Presbyterinnen unterstützen die Feier mit Gesang oder bei Liturgie und Lesungen. Viele Hörerinnen und Hörer nutzten die Möglichkeit: Zuhause mit einer Kerze vor dem Radio, in Einrichtungen und Häusern, oder bei einem morgendlichen Spaziergang mit der Radiofunktion des Handys. Es gab positive Rückmeldungen von vielen Gemeindegliedern, auch von solchen, die sonst eher nicht zum

Gottesdienst kommen, ebenso von Internet-Hörern aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die wieder öffentlichen Gottesdienste wurden dann von einem Helferteam begleitet, das die Besucherinnen und Besucher beim Beachten der Abstands- und Hygieneregeln unterstützt sowie die Kontrollen der Test- und Impfnachweise durchführt. Aufgrund der freundlichen Begleitung ist eine nette Kultur des Miteinanders beim Besuch des Gottesdienstes entstanden. Überhaupt: Der wieder mögliche Gottesdienstbesuch war trotz Corona-Zeiten gut und stabil; viele Gemeindeglieder freuten sich, wieder gemeinschaftlich Gottesdienst feiern zu können. Die Konfirmationen wurden mit einem Jahr

Verspätung nachgeholt: Drei Gottesdienste mit begrenzter Besucherzahl fanden statt. Sie wurden von einem Team gefilmt, sodass allen Familien für spätere Feiern eine schöne DVD geschenkt wurde.

Im Verlauf der Zeit ergänzten regelmäßige Orgelgedanken sowie das Format „Zion hört Musik“ das Radioangebot der Gemeinde. „Zion macht sich auf“ hieß der akustische Adventskalendar im Jahr 2020 und bot den Zuhörerinnen und Zuhörern Texte und Musik zum Advent. Viele vertraute Stimmen aus der Gemeinde, - etwa vom Vorstand, von Chormitgliedern oder von Nachwuchsmitarbeitern aus dem Jugendhaus Gosen -, waren da zu hören. Das adventliche Kurrendesingen über den Sender setzte wieder einen besonderen Akzent in der Adventszeit 2021.

Die Übertragungstechnik in der Zionskirche wurde geprüft und technisch so weit verbessert, dass sie auch höheren Standards entspricht. Im Frühjahr und Sommer 2020 fanden mehrere Konzertübertragungen der Bielefelder Symphoniker aus der Zionskirche statt. Im Advent 2021 wurde das große Konzert der Posaunenmission übertragen.

Die dicke Jubiläumsnummer 100 des Zionsbriefes erschien Anfang Mai 2020. Viele der Artikel erzählten rückblickend von zahlreichen Gemeindeaktivitäten. Der Zionsbrief war in diesen Zeiten immer wieder ein deutliches und freundliches Lebenszeichen der



Sag's mit  
Blumen:  
Hier dürfen  
Sie sitzen!





Gemeinde. Darüber hinaus wurde ein großer Emailverteiler ins Leben gerufen, mit dem schnell und unkompliziert wichtige Informationen weitergegeben werden konnten. Und natürlich wurde bei Sitzungen, Besprechungen und sogar im Konfirmandenunterricht das Format der Videokonferenz ausgiebig genutzt.

In den musikalischen Gruppen war eine kontinuierliche Probenarbeit immer nur zeitweise und unter erschwerten Bedingungen möglich. Trotzdem gestalteten kleinere Ensembles von Sängerinnen und Sängern häufig die Gottesdienste mit und vertraten die Gemeinde beim Gesang. Die Bläserinnen und Bläser waren mobil und im Freien im Einsatz. Sie spielten vor Bethleinrichtungen, unterstützten den pastoralen Dienst bei besonderen Aktionen wie z.B. dem Erntedankfest oder trafen sich auf Straßen und Kreuzungen zum Musizieren mit und für die Gemeinde. Die Kinderchöre konnten leider kaum proben. Doch auch hier wurde der Kontakt gehalten. Zum

Beispiel boten die Leiterinnen des Kinderchores den jungen Sängerinnen und Sängern ihrer Chöre im Advent ein tägliches „Törchen“. Jeden Tag bekamen die Kinder eine Audiodatei zugesendet und konnten vertrauten Weisen aus dem Kinderchor lauschen: Mitsingen war durchaus erwünscht.

Die Bethelbücherei feierte im August 2021 ihren 50. Geburtstag mit einem kleinen Fest. Selbst in Zeiten von Kontaktbeschränkungen wurden die Leserinnen und Leser mit einer Buchausgabe durch das Fenster versorgt.

Die offene Zionskirche war vor allem in Zeiten des Lockdowns sehr gefragt. Gebete, Predigten und Grüße lagen aus. Am Sonntag Palmarum waren nur wenige Minuten nach dem (Radio-) Gottesdienst die ersten Besucher da, um sich grüne Zweige abzuholen. Über die Ostertage kamen viele Besucher, um die Osterkerze zu betrachten und sich selbst ein Kerzenlicht mit nach Hause zu nehmen. An den Weihnachtstagen 2020 besuchten mehr

als 200 Personen die weihnachtlich geschmückte Zionskirche. Am „Rosen-sonntag“ Lätare kamen nach der Radi-übertragung des Gottesdienstes 100 Personen in die Zionskirche und holten sich eine Rose sowie eine Andacht aus der Kirche ab. Die Lichterkirche 2021 bestand in einer festlich mit Kerzen geschmückten Kirche, in und vor der verschiedene Ensembles musizierten; den ganzen Nachmittag waren Besucherinnen und Besucher zu Gast und verweilten in der besonderen Atmosphäre der Kirche.

Gerade in Zeiten der absoluten Kontaktbeschränkungen entwickelte sich viel Kreativität. Im Jugendhaus Gosen probierte man Bastelaktionen via Skype und blieb über die digitalen Medien verbunden.

Das Weihnachtsbaumschmücken fand als gelungene Aktion in Distanz,

aber trotzdem miteinander statt. Für die Mitglieder im Frauenkreis und im Seniorenkreis wurden immer wieder dicke Briefe mit reichlich Lesestoff verschickt. Wenn es ging, traf man sich „mit Abstand“ in der Zionskirche oder der Neuen Schmiede. Manche Gemeindeglieder gestalteten "Grüße zum Tag", die über die digitalen Medien verbreitet wurden und viele erfreuten. Der Besuchsdienst schrieb den Jubilaren der Gemeinde einen lieben Gruß, weil ein Besuch zeitweise nicht möglich war.

Manches wäre noch zu erzählen von weiteren Kontakten per Brief oder Telefon in den Gruppen und Chören sowie von hilfreichen Einsätzen und Gesprächen über den Gartenzaun hinweg oder vom Singen auf Balkonen in den Nachbarschaften.

*Pfarrer Hans-Peter Melzer*

## Gemeindeversammlung

Die Zionsgemeinde bekommt neue Gemeinderäume. Zwei Etagen im sogenannten Querriegel der ehemaligen Sareptaschule am Zionswald sollen für neue Gemeinderäumlichkeiten hergerichtet werden. Hier ist Platz für Räume, in denen auf Sicht alle Bereiche der Gemeinde unterkommen können: Mit einem barrierefreien Zugang und der Möglichkeit einen

Außenbereich zu nutzen. Dies bietet die Chance für neue Begegnungsmöglichkeiten.

Frau Gabriele Buchczik, Architektin im DLZ Bau und Technik, hat eine Planung erstellt und wird diese der Gemeinde vorstellen auf einer Gemeindeversammlung am Mittwoch, den 11. Mai, um 18:00 Uhr in der Zionskirche. Wir laden herzlich ein!



## Betheler Großreinemachen

150 Freiwillige beim Frühjahrsputz

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich an die 150 freiwillige Helferinnen und Helfer im Garten der Neuen Schmiede. Aufgeteilt auf 15 Routen ging es dann in Kleingruppen durch die Ortschaft Bethel, um mit Zangen und Müllsäcken all das aus Sträuchern und Büschen heraus zu holen, was dort nicht hingehört.

Tatkräftig unterstützt wurde die Veranstaltung wieder durch Bengt Meerkamm (Gartenbau proWerk), der auf dem Begleitfahrzeug mit anpackte, um schwere Müllsäcke einzuladen und die vielen Sperrmüllteile abzuholen. Davon gab es wieder reichlich: Zwei Zelte, gefüllt mit unterschiedlichem Müll, die von Wohnungslosen Menschen nicht mehr genutzt wurden, eine alte Wäschespinnne, ein ca. 3 m langes Kunststoffrohr, ein ziemlich schwerer Teppich (nicht aus dem Orient) oder

auch der alte Tannenbaum, der vertrocknet am Wegrand lag und vieles mehr. Für den Tannenbaum hätte es allerdings später beim traditionellen „Fund des Tages“ tatsächlich noch eine schicke Weihnachtskugel gegeben. Vor allem die Kinder hatten hier wieder viele wunderbare Funde zusammengetragen: Ein altes Festnetztelefon, ein in die Jahre gekommenes Insektenhotel, Sportschuhe, eine aparte Sonnenbrille - mit nur einem Bügel, ein Kassettenrekorder und das am Ende meist gewählte Fundstück, ein leicht angegrauter Gartenzweig (Foto S. 12). Dafür erhielt die 6er Kindergruppe von unserer Bezirksbürgermeisterin, Hannelore Pfaff, einen Gutschein über 15 € in der Neuen Schmiede, der sich kurze Zeit später bereits in leckeres Eis verwandelt hatte.

Das Publikum war herrlich durchmischt von kleinen Kindern, über Schulkinder, Eltern, Nachbarn, Mitarbeitende Bethels, Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils, unsere Bezirkspolizistin Maren Meyer (die auch ein gefundenes Handy klären wird), der städtische Ranger Aaron Gellern, Mitglieder der



Bezirksvertretung und der Freiwilligen Feuerwehr Gadderbaum bis hin zu einer inzwischen schon traditionellen Gruppe von Geo-Cachern, die erneut

zu ihrer sogenannten „Cito“-Umweltaktion anreisten. Eine Aktion, die sehr gut in unsere übergeordnete Teilnahme an „Let’s Clean Up Europe“ passte. Trotz der Vorsicht bei steigenden Coronazahlen war die Stimmung unter allen Teilnehmenden herzlich und ausgelassen. Im nächsten Jahr freue ich mich mit Euch das zehnjährige

Jubiläum unseres gemeinsamen Frühjahrsputzes zu begehen. Vielen Dank nochmals an alle Helferinnen und Helfer!  
*Fred Müller, Ortschaftsreferent Bethel*

## ZWAR - Menschen „Zwischen Arbeit und Ruhestand“

Im Februar diesen Jahres nahm ich (online) an einem ersten Treffen zum Aufbau eines neuen Netzwerkes von Menschen in Gadderbaum teil. Aus dem Flyer zu dieser bundesweiten Aktion möchte ich hier gerne einige Informationen weitergeben, weil ich in unserem Stadtteil, mit dem höchsten Durchschnittsalter in Bielefeld, ein solches Angebot unterstützen möchte.

Das so genannte ZWAR-Konzept wurde 1979 in Dortmund begonnen und ministeriell vom Land NRW gefördert. Ziel war von Anfang an die Unter-

stützung von Selbsthilfe, Selbstorganisation, Sinnfindung sowie sozialer, kultureller und politischer Beteiligung von Menschen in der nachberuflichen Lebensphase. Das ZWAR Gruppenkonzept ist überparteilich, konfessionell unabhängig und wird in den Kommunen mit den jeweiligen Anbietern der Offenen Altenarbeit umgesetzt.

Beratung zum Aufbau solcher Netzwerke in mittlerweile 87 Kommunen mit fast 300 ZWAR-Netzwerken in Nordrhein-Westfalen sowie darüber hinaus in Baden-Württemberg, Nieder-

sachsen und Schleswig-Holstein gibt der Trägerverein ZWAR e. V. mit Sitz in Dortmund ([www.zwar-ev.de](http://www.zwar-ev.de)).

In Bielefeld ist der ZWAR e. V. seit 2001 Kooperationspartner der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Bielefeld und der Diakonie für Bielefeld gGmbH.

Die auf Selbstorganisation zielenden ZWAR-Gruppen werden stadtteilbezogen gegründet und in der Anfangsphase von einer pädagogischen Fachkraft begleitet - nicht geleitet. Die Verantwortung für Planung und Umsetzung der gemeinsamen Aktivitäten liegt also bei den Teilnehmenden selbst. So sind in der Zwischenzeit sechs Gruppen in Bielefeld in den Stadtteilen Stieghorst, Dornberg/Wellensiek, Schildesche und Mitte

gegründet worden – die letzte im November 2021 in Stieghorst.

In den Gruppen bestimmen die Teilnehmenden die Inhalte selbst. Es besteht keine Mitgliedschaft, es gibt keine Beitragsgelder, keine Vorstände und keine vorgegebenen Themen. Die ZWAR-Gruppen sind dabei so bunt, wie die Menschen vielfältig sind. Und sie sind auf Dauer angelegt. Die älteste Gruppe in NRW besteht seit 42 Jahren.

Die Gründung einer neuen Gruppe in Bielefeld – Gadderbaum in Kooperation mit und in den Räumlichkeiten der Martini-Kirchengemeinde hat begonnen.

Nähere Informationen dazu finden Sie im Internet unter: <https://www.zwar-bielefeld.de> oder melden Sie sich gerne einfach bei mir.

*Fred Müller, Ortschaftsreferent Bethel*

## Ukrainehilfe

Wie ich den Auftakt der Flüchtlingsarbeit in Bethel erlebt habe

„So etwas habe ich in 28 Jahren meiner Arbeit in Bethel noch nicht erlebt!“, das habe ich in den letzten Wochen öfter gedacht und gesagt. Als am 24. Februar 2022 die Invasion russischer Truppen in die Ukraine begann, stellte das meine Arbeit in Bethel von heute auf morgen auf den Kopf. Am 28. Februar vereinbarte der Vorstand bereits mit dem Oberbürgermeister erste Kontingente für die Aufnahme von Geflüchteten. Später kam die Ab-

sprache zwischen dem Vorstand und der Landesregierung hinzu, dass wir uns mit unserem Know-how dabei insbesondere den Gruppen von geflüchteten Menschen mit Behinderung und Heimkindern widmen werden.

Alles, was möglich war, wurde seit diesem Kriegsbeginn an Wohnraum in Bethel und Eckardtsheim organisiert und hergerichtet, verschiedenste Projekte und Konzepte gestoppt, Sach- u. Geldspenden umgelenkt und Listen

ehrenamtlicher Unterstützerinnen und Unterstützer waren blitzschnell gefüllt. Die ersten Aufnahmen erfolgten schon, während ich noch mit dem Sozialamt Häuser und Wohnungen inspizierte und Kontakte zur Stadt, zu Vereinen und zur jüdischen Gemeinde aufnahm.

Dabei war und ist vieles neu und klärt sich erst Schritt für Schritt.

Für mich, der Niemandem gegenüber weisungsbefugt oder vorgesetzt ist, war es erneut fantastisch zu erleben, wie groß trotz aller Widrigkeiten die kollegiale Hilfsbereitschaft war und ist – über alle Hierarchieebenen hinweg. Das bezieht sich nicht nur auf das Suchen und Herrichten von Räumen (z. B. mit Wochenendeinsätzen, Sonderschichten usw., trotz knapper Coronabesetzung). Auch wie beispielsweise schnell noch Dienste getauscht werden, damit eine russisch- oder ukrainisch sprachige Kollegin die Menschen empfangen kann, um ihnen etwas mehr Sicherheit in der Fremde zu geben, ist unglaublich hilfreich und macht meine Arbeit überhaupt erst möglich. Manchmal musste innerhalb weniger Stunden Wohnraum vorbereitet und Betreuung organisiert werden, weil bereits wenige Stunden später die ersten Geflüchteten im Rollstuhl erschöpft vor unserer Tür standen. Seitdem hat es über 30 Einzelaufnahmen gegeben und große Gruppen von Menschen mit teilweise komplexen Behinderungen wurden in den Häusern

Mamre und Ebenezer aufgenommen. Weitere einzelne Familien werden in den kommenden Wochen bei uns erwartet und auch die großen Häuser Sophia und Salem sollen nun zeitnah über die Stadt Bielefeld belegt werden. Dann aber sind wir weit über das Maß hinausgegangen, das wir der Stadt und dem Land an Unterstützung zugesagt hatten und dem, was wir auch dauerhaft leisten können. Denn viele Teams waren unter den schwierigen Coronabedingungen schon vorher stark belastet und am Rande ihrer Kapazitäten. Die Begleitung der teilweise traumatisierten Menschen wird langfristig (!) von uns allen viel Kraft, Zuversicht und gemeinsame Anstrengungen erfordern.

Neue Themen, die den inzwischen hilfreich gegründeten Steuerungskreis der Flüchtlingshilfe Bethel, wie die Unterbringung in Kindergartenplätzen, die Integration in Schulen, die Frage der Akquisition von Mitarbeitenden auch aus den Reihen der Geflüchteten selbst, sind jetzt bereits zukunftsfähig angelaufen. Und, wie sagte Wilhelm Ernst Barkhoff: "Die Angst vor der Zukunft, die wir fürchten, können wir überwinden durch Bilder von einer Zukunft, die wir wollen." Trotz anhaltendem Krieg sind wir dabei, solche positiven Bilder einer gemeinsamen Zukunft zu gestalten. Das finde ich, bei aller Anstrengung, sehr ermutigend!  
*Fred Müller, Ortschaftsreferent Bethel*

# Kirche im Sozialraum

Wie Gemeinschaft erlebbar wird

Ein lauer Abend im August. Mit der Straßenbahn fahren mein Mann und ich zum Beteleck und laufen hoch zum *Roten Platz*. Wir haben unsern Picknickkorb dabei: Camembert, Fladenbrot, Heidelbeermuffins und natürlich: selbstgemachte Frikadellen.

Wir gehen zum Feierabendmahl. Wir werden einer Tischgruppe zugewiesen. Da treffen wir auf einen Bethel-Juristen und seine Frau, die ich aus der Gemeindevertretung kenne. Sie haben noch einen Betheljährling im Schlepptau, der gerade bei *bethel.regional* in einer Einrichtung anfängt. Wir decken den Tisch mit unseren mitgebrachten Gaben und verabreden den Austausch von Frikadellen mit dem Nachbartisch. Mal sehen, welche besser schmecken. Da rollt ein junger Mann im Rollstuhl an unseren Tisch. Er sagt seinen Namen und den der jungen Frau, die etwas schüchtern neben ihm steht. „Das ist meine Freundin.“ Wir reden und essen, dann gibt es Musik zum Hören und Mitsingen, eine kleine Geschichte als Andacht. Thema: Gemeinschaft verwirklichen. Was auch sonst. Wir sind in Bethel. Nach und nach lösen sich die Tischgruppen auf, mein Mann verschwindet zu seinen Chorbrüdern aus der Kantorei. Ich treffe eine Gruppe von Sarepta Schwestern. Als wir uns auf den Weg nach Hause machen,

sagt mein Mann: „Also das war ein schöner Abend. Gibt’s das wieder?“

Gemeinde im Sozialraum – unter dieser Überschrift wird in der Evangelischen Kirche seit einigen Jahren diskutiert: Wie können Kirchengemeinden aufbrechen aus ihrer Binnenorientierung hin zu den Menschen, die in ihrer Nachbarschaft leben? Wie können wir gemeinsam Kirche mit anderen werden?

Dabei kommt der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Diakonie, mit Schulen und Kindergärten, aber auch sozialen Initiativen eine neue Wertschätzung zu. In Bethel haben wir in



Gemeinsam den Glauben erfahren und Spaß haben: inklusiver Konfirmandentag am 26. März in der Zionskirche.

beiden Gemeindebezirken diese Einrichtungen unter dem einem Dach mit der Kirchengemeinde, und damit sind wir gemeinsam mit denen, die hier leben unterwegs: In den beiden Gemeindebezirken leben rund 1400 Menschen, die von *bethel.regional* unterstützt werden.

Täglich besuchen die Schulen und Ausbildungsstätten am Standort der Zionsgemeinde mehr als 3.000 Menschen, vom Kindergartenkind bis zur angehenden Ärztin.

## *„Kirche in der Nachbarschaft — Chance für die Gemeinde“*

Etwa ein Fünftel der rund 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnen in der Zionsgemeinde, in Bethel, auf dem Schillingshof oder in Eckardtshaus.

Kirche in der Nachbarschaft – Kirche mit anderen: Die Zionsgemeinde hat hier große Chancen und Möglichkeiten, die gegenüber den sinkenden Mitgliedszahlen in der Gemeinde eine neue Perspektive bieten.

Ich plädiere für eine stärkere Ausrichtung der gemeindlichen Arbeit auf die Menschen, für die wir in Bethel da sind, die hier leben und arbeiten. Es gibt ja schon eine ganze Reihe

gelingender Beispiele, an die wir mit Ausklang der Pandemie anknüpfen können. Das Feierabendmahl ist nur eines davon.

Ein anderes Beispiel ist die Reihe Einfach Bibel: Hier geht es um den Austausch zu einem biblischen Thema, mit vielen kreativen Impulsen, mit Musik, aber auch Stille und Andacht. Eingeladen sind Menschen mit und ohne Behinderung.

Das Vorbereitungsteam achtet sehr darauf, dass alle kommen können, dass alle eingeladen sind. Und damit die Menschen das spüren, wird mit viel Sorgfalt auf das Willkommen geachtet – von der Deko im Raum bis hin zu Kaffee mit leckerem Kuchen.

In Eckardtshaus ist es gelungen, einen Frühstückstreff für Seniorinnen und Senioren einzurichten. Mitten in der großen Kirche. Endlich mal nicht alleine essen, sondern andere treffen, reden können. Für Gemeindeglieder, die zuvor in kleiner werdenden Kreisen sich trafen, ist das jetzt ein wichtiges Angebot – und andere kommen neu dazu, die sich einem festen Kreis nicht angeschlossen hätten.

Es gibt sicher noch andere Beispiele, die Mut machen und zeigen: So kann Gemeinschaft in der Nachbarschaft in Bethel für alle erfahrbar werden.

Eine Gemeinde mit inklusivem Profil zu gestalten, das ist Herausforderung und Chance für die Zionsgemeinde.  
*Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong*



# Haus der Jugend Gosen

## Termine für den Nachwuchs

### Montag

Bürozeit, nach Absprache: Treffen/  
Gespräche mit Ehrenamtlichen, Vorbereitungen, Renovieren, Instandhalten, Materialcheck, Einkäufe etc.

### Dienstag

Holla die Waldfeen nur für Mädchen von 6 bis 10 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

Nawumi: Nachwuchsmitarbeiterkreis, monatlich, jeden letzten Dienstag, von 18:00 bis 20:00 Uhr (Start Sommer 2022)

Mitarbeitendenkreis monatlich, jeden 3.

Dienstag, 18:00-19:30 Uhr

Jugendausschuss (JA) ca. alle sechs bis acht Wochen, 18:00-19:30 Uhr

Konfi-Zeit Offene Tür vor dem Konfirmandenunterricht, 14:00-15:00 Treffen für Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie Freundinnen und Freunden zum Chillen, für Hausaufgaben etc.

### Mittwoch

Wild Boys nur für Jungen von sieben bis elf Jahren, 16:30-18:00 Uhr

### Donnerstag

FIB Ferienspiele Teamtreffen, Vorbereitungen und Planungen.

Ex-Konfitreff: Treffen nach Absprache für Jugendliche ab 14 Jahren, von 18:30 bis 20:00 Uhr.

### Freitag

Gosen-Crew Treff für Mädchen und Jungen von 11 bis 13 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

### Samstag

Off-Kids Offener Treff für Kinder von fünf bis zehn Jahren, 10:00-12:00 Uhr

Fußballgruppe Hartplatz am Quellenhofweg, ab 14 Jahren, nach Absprache, 14:30-16:00 Uhr

### Specials:

21.05.2022: Erste-Hilfe-Schulung für Ehrenamtliche in Gosen 11.06.2022: Gosen unterstützt die Bethel Athletics

24.06.2022: Gosen Kinderfest von 16:00-18:00 Uhr, anschließend läuten wir im Mitarbeiterteam die Sommerferien ein

Frühjahrsempfang 2022: Der Jugendausschuss in Gosen hat entschieden, in diesem Jahr keinen (Frühjahrs-)Empfang zu veranstalten. Die weiterhin hohen Coronazahlen, sowie der Krieg in der Ukraine haben uns veranlasst, erst wieder im nächsten Jahr einen neuen Anlauf dafür zu unternehmen.

Die Gruppenstunden finden coronabedingt mit Einschränkungen, etwas angespamtem Programm und teilweise mit anderen Gruppenzeiten statt. Dabei dient uns das Hygienekonzept der Ev. Jugend Bielefeld als Grundlage.

Bei Nachfragen melden Sie sich gerne direkt in Gosen unter 0521-144 3773.



# Kindertagesstätten

## Betreuung und Angebote

### Kindertagesstätte Lichtblick

Gadderbaumer Str. 33b, 33602 Bielefeld, Tel.: 144 4084

E-Mail: [kita.lichtblick@bethel.de](mailto:kita.lichtblick@bethel.de)

Leitung: Martina Schaak

Plätze für 30 Kinder, bei Bedarf drei Integrationsplätze, aufgeteilt auf zwei Gruppen für Kinder im Alter von zwölf Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt.

Mögliche Betreuungszeiten:

35 Stunden mit Mittagessen  
(07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen  
(07:00 bis 17:00 Uhr)

### Kindertagesstätte Windspiel

Landgrafweg 15, 33617 Bielefeld  
Tel.: 144 3239

E-Mail: [kita.windspiel@bethel.de](mailto:kita.windspiel@bethel.de),

Leitung: Kathrin Homann

Schwerpunkteinrichtung für Integration; Plätze für 85 Kinder, inklusive fünf Integrationsplätze, aufgeteilt auf fünf Gruppen für Kinder im Alter von zwölf Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt.

Mögliche Betreuungszeiten:

25 Stunden ohne Mittagessen  
(07:30 bis 12:30 Uhr)

35 Stunden mit Mittagessen  
(07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen  
(06:00 bis 17:00 Uhr)

### Kindertagesstätte Erdenreich

Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld  
Tel.: 144 2477

E-Mail: [kita.erdenreich@bethel.de](mailto:kita.erdenreich@bethel.de)

Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen

Familienzentrum für den Stadtbezirk Gadderbaum (s. u.) Plätze für 75 Kinder, bei Bedarf vier Integrationsplätze, aufgeteilt auf vier Gruppen für Kinder im Alter von zwölf Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt.

Mögliche Betreuungszeiten:

35 Stunden mit Mittagessen  
(07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen  
(07:00 bis 17:00 Uhr)

### Familienzentrum Erdenreich

(für alle Familien aus Gadderbaum)  
Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld;

Tel.: 144 2477

E-Mail: [kita.erdenreich@bethel.de](mailto:kita.erdenreich@bethel.de)

Gebührenfreie Angebote:

Offene Elternsprechstunde der Beratungsstelle Bethel (jeden vierten Donnerstag im Monat in der Zeit von 14:30 bis 15:30 Uhr)

Gebührenpflichtige Angebote:

„Mit Musik und Spiel durch den Tag“: Kurse für Eltern mit Kindern von neun bis 18 Monaten (in Kooperation mit der Hedwig-Dornbusch-Schule, siehe Programmheft der Hedwig-Dornbusch-Schule)

Musikalische Frühförderung für Kinder ab vier Jahren (in Kooperation mit der Integrativen Kunst- und Musikschule OWL): Kurse: Dienstag 13:30 bis 14:30 Uhr und 14:30 bis 15:30 Uhr

Tanzen für Kinder ab vier Jahren: Freitag 14:30 bis 15:30 Uhr (in Kooperation mit einem Tanzverein)

# Gruppen und Kreise

## Termine und Themen

Frauenkreis Kontakt: Ursel Behr ☎ 32 94 810

Der Frauenkreis der Zionsgemeinde trifft sich in der Regel 14-tägig dienstags um 15:30 Uhr im Gemeinderaum im Assapheum.

10. Mai Thema „Spiele / spielen“, zuletzt „Bingo“ – *Gertrud Hagenstein*

24. Mai Vortrag „Lebensweg von Pfarrer Wilhelm Hey“ – *Heiner Stippich*

14. Juni „Schönheit um die Zionskirche“ mit Dias – *Gerhard Hornbruch*

Männerkreis Kontakt: Diakon Gerhard Siebel, ☎ 13 61 955

donnerstags 14-tägig um 19:00 Uhr im Assapheum

12. Mai Wie klingt Gott?! – *Christof Pülsch*

02. Juni Patente Frauen – *Ingrid Hufnagel*

23. Juni Bibelarbeit – *Pastorin Birte Schwarz*

07. Juli Besuch der Jodokuskirche

21. Juli Grillabend

Seniorenkreis Kontakt: Diakonisse Elke Hornbruch ☎ 144 3196

freitags um 15:00 Uhr im Assapheum

Offener Erwachsenentreff Kontakt: Mareike Witt-Lindemann ☎ 91 51 539

freitags einmal im Monat um 20:00 Uhr in verschiedenen Privatwohnungen

Bibelkreis & Gebetskreis für verfolgte Christinnen und Christen

Kontakt: Reinhard Schulz ☎ 144 3759 oder [rsh@netic.de](mailto:rsh@netic.de)

donnerstags bzw. freitags um 19:45 Uhr.



# Buchbesprechung

Patrick Tschan: Der kubanische Käser

Der Untertitel des kleinen Romanes ist: „Das wunderbarliche Leben und Lieben des Noldi Abderhalden“.

Selbiger ist ein junger Schweizer, den in einer eiskalten Nacht des März 1620 Liebeskummer und Alkohol in die Arme eines Anwerbers für die spanische Armee treiben. Er ist elternlos, hat vom Leben so gar keine Ahnung, und sieht alles mit etwas naiver Weltsicht.

So kommt er zur Ausbildung nach Italien, wo er recht schnell begreift, worauf es ankommt und sich zu verteidigen lernt. Eines Tages kommt es bei einem Angriff zu einem Wunder, er sieht eine Kanonenkugel auf seinen Kommandanten zufliegen, faustet sie aus dem Weg, leider seinem Freund auf den Fuß, und rettet so dem Kommandanten das Leben. Dieser nimmt ihn mit nach Spanien, stellt ihn dort dem König vor und dieser will ihn für ein halbes Jahr

am Hof behalten, er wird verköstigt und gekleidet, und da er nicht viel zu tun hat, stellen ihm die Frauen nach.

Das missfällt der Inquisition und darum wird er letzten Endes nach Kuba verbannt, zusammen mit einer kleinen Herde Kühe und einem Stier. Er hat den Auftrag, die Herde zu hüten und zu vergrößern und jedes Jahr der spanischen Armee einen Anteil am Fleisch zu liefern. Das kann er gut und er richtet sich in seinem Tal ein, wo er die Herde laufen lassen kann und zum Wohnen eine alte Mine vorfindet. Er fängt an, Handel mit den Leuten aus

dem Nachbardorf zu treiben und fühlt sich recht wohl. Irgendwann kommt ihm in den Sinn, dass die Spanier keinen rechten Käse kennen und er beginnt, in der Mine mit der Herstellung von



Patrick Tschan  
Der kubanische Käser  
Zytglogge 2019.  
185 Seiten

Käse, wie er ihn aus der Schweiz kennt. Ausgerechnet da lässt eine junge Frau aus dem Ort ihre Ziegen auf seiner Weide los, was missfällt.

Auf den zweiten Blick findet er die junge Frau, Consuela, aber sehr reizvoll und so begegnet ihm auch noch die Liebe, leider aber auch das Heimweh. Patrick Tschan, der Schweizer

Autor hat bereits einige Romane geschrieben und legt hier einen echten Schelmenroman vor. Man muss sich etwas in die Schweizer Terminologie einlesen, manche Ausdrücke sind doch etwas fremd, aber es ist ein sehr vergnügliches kleines Buch, dem ich doch recht viele Leser wünsche.

*Andrea Wesenberg*

## Neues aus der Gemeindebücherei

Büchertipps für Leseratten

Adler Olsen, Jussi

**Natriumchlorid.** Thriller. DTV 2021. 527 S.

Seit 30 Jahren läuft ein unerkannter Täter frei herum und die erste Spur zu ihm ist Salz.

Bronsky, Alina

**Barbara stirbt nicht.** Roman. Kiepenheuer 2021. 256 S.

Walter hat seine Frau verloren und steht jetzt ahnungslos vor Staubsauger und Tütensuppe.

Follett, Ken

**NEVER die letzte Entscheidung.** Roman.

Lübbe 2021. 876 S.

Kann eine Kleinigkeit zu einem Krieg führen?

Gabaldon, Diana

**Das Schwärmen von 1000 Bienen.** Roman.

Knaur 2021. 1145 S.

Band 9 der Outlander-Saga; wird die amerikanische Revolution 1779 auch die

Frasers spalten?

Jonasson, Ragnar

**Frost.** Thriller. Penguin 2021. 300 S.

Kommissar Helgi versucht eines der größten

Rätsel der isländischen Kriminalgeschichte aufzuklären.

Mercier, Pascal

**Das Gewicht der Worte.** Roman. Btb 2021. 572 S.

Simon wird durch einen Irrtum völlig aus der Bahn geworfen und ordnet sein Leben neu.

Nordby, Anna

**Eis.Kalt.Tot.** Thriller. Gmeiner 2021. 505 S.

In Kopenhagen geht vermutlich ein Serienkiller um.

Schami, Rafik

**Mein Sternzeichen ist der Regenbogen.** Geschichten. Hanser 2021. 313 S.

Geschichten von Liebe, Sehnsucht, Exil, Geburt und Tod.

Stephan, Björn

**Nur vom Weltraum aus gesehen ist die Erde blau.** Roman. Galiani 2021. 342 S.

Ein Roman über die erste Liebe und das Aufwachsen in den Ruinen eines untergegangenen Landes.

# Gottesdienst einfach feiern!

Neues Angebot seit Herbst 2021



„Ein Engel für Dich!“ war der Titel des ersten Gottesdienstes. Er fand am 26. Sept. 2021 zwischen 15 und 17 Uhr statt. Es ging um den Propheten Elia, der ganz verzweifelt war und keinen Ausweg mehr für sich sah. Er wanderte in die Wüste, um dort zu sterben. Ein Engel kam ihm dort zu Hilfe, um ihn zu versorgen und ihm neuen Mut, neue Hoffnung zu geben. Die Geschichte Elias (1. Könige 19) wurde mit Bildern erzählt und auf unseren Alltag übertragen. Während des Gottesdienstes gab es Rosinenbrötchen zur Stärkung für alle; nach dem Gottesdienst kamen wir bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch. Es gab die Gelegenheit, Karten zu schreiben, selbst Karten zu gestalten und sich mit oder ohne Engelflügel fotografieren zu las-

sen. Am Ausgang bekamen alle einen kleinen Holzengel zum Mitnehmen.

Der zweite Gottesdienst fand am 1. Advent statt, am 28. Nov. 2021. „Herzenstüren-einfach öffnen“. Es ging um das bekannte Adventslied: „Macht hoch die Tür“ (Lied 1 im Gesangbuch). Sie erinnern sich: „meines Herzens Tür Dir offen ist...“? Die Geschichte um dieses Lied, das 1623 von Georg Weissel geschrieben wurde, wurde nun von Gemeindegliedern gespielt. Leider mussten wir diese Mal auf das Kaffeetrinken zum Abschluss verzichten, gaben aber ein Mandelhörnchen, ein Getränk und einen Tanzstange samt Herz mit auf den Weg.

Schön ist, dass sich viele Menschen mit Begrüßung und Psalmen, Liedern

und Gebeten beteiligten. Auch der Posaunenchor hat uns unterstützt.

Der geplante Gottesdienst in einfacher Sprache im Februar konnte leider wegen Corona nicht stattfinden. Stattdessen gab es für die Menschen in ihren Einrichtungen einen kleinen Blumengruß. Ein kleiner Gruß — als Zeichen der Hoffnung und des Frühlings, als Zeichen, dass wir aneinander denken und dass Gottes Segen immer bei uns ist.

Am 15. Mai, dem Sonntag Kantate, d. h.: „Singet!“, ist zwischen 15 und 17 Uhr wieder ein Gottesdienst mit Kaffeetrinken in der Eckardtskirche geplant.

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ (Psalm 98,1)

Wir hoffen, dass wieder viele Menschen zum Gottesdienst kommen und wir gemeinsam feiern können. Wir freuen uns darauf, uns wiederzusehen, zu singen und miteinander zu spre-

chen, zu erzählen und zu hören - uns zu begegnen. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die Arbeit der **Neuen Schmiede**. Das „Schmiedetaxi“ hat Menschen von ihren Einrichtungen abgeholt und wieder zurückgebracht. Vielen Dank für Unterstützung, Assistenten und für die Fotos. Wir bedanken uns auch bei Küster Johannes Künzel, bei Kantorin Julia Schöppinger, dem Posaunenchor und den vielen Menschen, die die Gottesdienste mit Gesang oder Gebet, Begrüßung oder Anspiel bereichert haben.

Wir freuen uns über die gute Beteiligung. Es ist schön, wenn auch viele Mitarbeitende und Angehörige dabei sind. Herzliche Einladung! Feiern Sie doch den nächsten Gottesdienst einfach mit!

*Gitte Höppner*

(für den Vorbereitungskreis)

## Diakonie-Sammlung: An der Seite der Armen

Spricht man von Armut, denkt man zunächst an obdachlose Menschen. Jedoch hat Armut viele Gesichter. Alleinerziehende, Rentnerinnen und Rentner sowie Menschen ohne qualifizierte Ausbildung sind besonders betroffen.

Durch die Corona Pandemie hat sich die Lage bei vielen verschärft. Die Inflation lässt zusätzlich die Preise für Benzin, Lebensmittel und Heizung steigen – das trifft vor allem

einkommensarme Haushalte. Hier hilft die Diakoniesammlung auf unterschiedliche Weise. Zum Beispiel durch Beratung von Menschen, die von Armut bedroht sind, Mahlzeiten für Wohnungslose, Nachhilfe für Kinder aus armen Familien, kostenlose medizinische Versorgung oder Kleiderkammern.

Ihre Unterstützung bei der Diakoniesammlung kann viel bewegen!

# Aus der Kantorei

Konzerte in der Zionskirche

So, 24. April, 17:00 Uhr

Kammermusikkonzert

Musik von Andrzej Krzanowski, Svend

Aquist, Sofia Gubaidulina u. a.

*Ignacy Zielński, Vsevolod Khuotarin, Kamil  
Dmochowski (Akkordeon)*

*Thomas Bronkowski (Kontrabass),*

*Christof Pülsch (Cembalo)*

So, 29. Mai, 17:00 Uhr

Neue-Musik-Konzert\*

Ensemble Earquake der HfM Detmold

Leitung: Merve Kazokoğlu

So, 01. Mai, 17:00 Uhr

Orgelkonzert\*

Musik von Anton Heiller, Hans Friedrich

Micheelsen und Bertold Hummel

*Christof Pülsch*

So, 05. Juni, 17:00 Uhr

Neue-Musik-Konzert\*

Musik von Anatoli Kusyakov (1945-2007)

*Akkordeonklasse der HfM Detmold*

*Leitung: Maciej Frąckiewicz*

So, 08. Mai, 17:00 Uhr

Blechbläserkonzert

Musik von Georg Friedrich Händel, Johann

Sebastian Bach, Edward Elgar u. a.

*Ensemble Blechzeit (Siegburg): Akio  
Ogawa-Müller, Patrick Lorbach  
(Trompete), Stefan Klein (Horn), Nils  
Saatkamp (Posaune), Sören Wehn  
(Tuba)*

Mo, 06. Juni, 17:00 Uhr

Orgelkonzert – Franck II

Musik von César Franck und

Alexandre Guilmant

*Christof Pülsch*

So, 22. Mai, 17:00 Uhr

Kammermusikkonzert

Musik von Georg Philipp Telemann,

Antonio Vivaldi u. a.

*Ensemble Melante (Bielefeld):  
Frank Oberschelp (Blockflöte),  
Anna Scherzer (Violine), Frauke  
Halemeyer (Violine), Kirsten Lücke  
(Viola), Klaus Viëtor (Violoncello),*

\*Konzerteinführung auf Antenne

Bethel (94,3 MHz): Freitag, 19:00 Uhr

und Sonntag, ca. 10:45 Uhr (im Anschluss an die Übertragung des Gottesdienstes)

Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende für die Kirchenmusik. Es gelten die jeweils aktuellen Vorschriften der Schutzverordnungen.

Alle Angaben sind unter Vorbehalt.



# Chöre und Musikalische Gruppen

## Probenzeiten und Kontakt

Chöre der Kantorei Zionskantorei: montags 19:30 Uhr  
Chordàzio: dienstags 20:00 Uhr ■ Vokalensemble: freitags 19:30 Uhr  
Männerchor: nach Absprache ■ Vokalquintett: nach Absprache  
Leitung: Christof Pülsch ☎ 144 3774; kantorei@bethel.de

Chöre und Ensembles der Posaunenmission  
Großer Chor: mittwochs 19:00 Uhr  
Blechbläserensemble: donnerstags 20:30 Uhr  
Leitung: Joachim von Haebler ☎ 144 3165; joachim.vonhaebler@bethel.de  
Posaunenensemble: nach Absprache; Leitung: Olaf Schneider

Blockflötenensemble dienstags 17:00 Uhr  
Leitung: Magdalene Lindemann ☎ 144 2426

Kinderchöre Goldkehlchen: montags 15:00 Uhr  
Liederspatzen: montags 16:00 Uhr ■ Nachtigallen: montags 17:00 Uhr  
Leitung: Nele Lunkenheimer ☎ 14 23 46, Nina-Sophie Siekmann

## Predigtenachgespräche

### Biblische Texte verstehen

Auf der Gemeindeversammlung im letzten Jahr wurde mehrfach der Wunsch nach Predigtenachgesprächen geäußert. An zwei Terminen bieten wir dieses Format jetzt an, wollen die Resonanz erproben und laden herzlich dazu ein.

Die Gespräche mit dem Prediger/der Predigerin finden im Anschluss an den Gottesdienst statt. In den Gesprächen geht es nicht um eine Bewertung der Predigt, sondern um die Auseinandersetzung mit dem biblischen Text, der

der Predigt zugrunde liegt. Darum ist eine vorherige Beschäftigung mit dem Predigttext sinnvoll.

Gottesdienst am Pfingstsonntag,  
5. Juni, 10 Uhr Zionskirche  
Predigttext: Römer 8, 1-11,  
Pastor Hans-Peter Melzer

Gottesdienst am 2. Sonntag nach Trinitatis,  
26. Juni, 10 Uhr Zionskirche  
Predigttext: Jona 3, 1-10,  
Pastorin Jutta Beldermann

# Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrbezirk Bethel

Herzliche Einladung in Kirchen, Kapellen und Häuser

## Zionskirche

Gottesdienste sonntags um 10:00 Uhr (siehe Seite 28)

Friedensgebete am 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr: 03. Mai und 07. Juni

Musikandachten am 2. bis 5. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr

(auch auf Antenne Bethel): 10., 17., 24. und 31. Mai; 14., 21. und 28. Juni

## Abendfriedenkapelle

Gottesdienste 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr

Taizé-Andachten am 2. Donnerstag im Monat um 15:30 Uhr (!)

## Haus der Stille

„Sonntag begrüßen“ am 1. Samstag im Monat um 18:00 Uhr

Vesper an allen anderen Samstagen um 18:00 Uhr

(jeden 3. Samstag im Monat mit Abendmahl)

Gottesdienste im Evangelischen Klinikum Bethel und im Krankenhaus Mara grundsätzlich unter 2G+. Kurzfristige Absagen aufgrund der aktuellen Lage jederzeit möglich. Gottesdienste im Wechsel. Bitte achten Sie für die genauen Termine auf die Aushänge.

Gilead I	14-tägig sonntags 10:30 Uhr. Achten Sie auf die Aushänge.
Gilead III	14-tägig sonntags 09:30 Uhr, Achten Sie auf die Aushänge.
Gilead IV	14-tägig sonntags 09:30 Uhr, Achten Sie auf die Aushänge.
Mara	14-tägig sonntags 10:30 Uhr, Achten Sie auf die Aushänge.
Johannesstift	wöchentlich sonntags 10:00 Uhr

Die Gottesdiensten in den Häusern werden zurzeit nur intern gefeiert.

AduLLam einmal monatlich sonntags 10:30 Uhr

Emmaus einmal monatlich sonntags 10:00 Uhr

# Gottesdienste in der Zionskirche 10:00 Uhr

Liveübertragung auf Antenne Bethel (94,3 MHz)

- |          |   |          |  |
|----------|---|----------|--|
| 1. Mai   | Misericordias Domini m. Taufe<br>Präd. Hilke Bertelsmann                                | 06. Juni | Pfingstmontag<br>Pfarrerin Elena Kersten                                       |
| 8. Mai   | Jubilate mit Konfirmation<br>Pfarrer Hans-Peter Melzer u.<br>Diakonin Doris von Haebler | 12. Juni | Trinitatis<br>Pfarrer Ulrich Pohl  |
| 15. Mai  | Kantate<br>Pfarrerin Nicole Frommann  | 19. Juni | 1. So. n. Trinitatis mit<br>Konfirmationsjubiläen<br>Pfarrer Hans-Peter Melzer |
| 22. Mai  | Rogate m. Nazarethjahresfest<br>Jutta Beldermann  | 26. Juni | 2. So. n. Trinitatis<br>Pfarrerin Jutta Beldermann                             |
| 26. Mai  | Christi Himmelfahrt<br>Pfarrer Hans-Peter Melzer  | 03. Juli | 3. So. n. Trinitatis m. Taufe<br>Pfarrer Hans Schmidt                          |
| 29. Mai  | Exaudi<br>Pfarrer Ulrich Pohl   | 10. Juli | 4. So. n. Trinitatis m. Taufe<br>Pfarrer Hans-Peter Melzer                     |
| 05. Juni | Pfingstsonntag m. Taufe<br>Pfarrer Hans-Peter Melzer                                    | 17. Juli | 5. So. n. Trinitatis<br>Pfarrer Markus Schmidt                                 |
|          |   | 24. Juli | 6. So. n. Trinitatis<br>Präd. Hilke Bertelsmann                                |
|          |   | 31. Juli | 7. So. n. Trinitatis<br>Pfarrerin Gitte Höppner                                |

